



Drogen und ihre Wirkung im Körper

Drogen, Sucht und Abhängigkeit

Wer intensiv Sport treibt, beispielsweise lange Strecken läuft, hat sicher schon einmal erlebt, dass er bei großer Belastung plötzlich keine Schmerzen mehr verspürt und in Hochstimmung ist. Dieser „Kick“ wird durch körpereigene Stoffe hervorgerufen, sogenannte Endorphine. Sie werden in Extremsituationen ausgeschüttet und wirken schmerzhemmend, beruhigend und angstlösend, verschaffen eine wohlglückliche Stimmung. Damit rufen sie im Körper eine ähnliche Reaktion wie einige Drogen hervor.

Suchtmittel (Drogen) sind Stoffe, die in die natürlichen Lebensprozesse des Körpers eingreifen und Wahrnehmungen, Gefühle und Stimmungen des Menschen beeinflussen.

Wenn man den Begriff Drogen hört, denkt man zuerst an Drogen wie *Haschisch, Heroin, Kokain, LSD, Ecstasy*. Bei diesen handelt es sich um illegale Drogen. Aber auch *Alkohol, Nikotin* und verschiedene *Medikamente* gehören zu den Drogen.

Die Nutzung dieser Substanzen wird von der Gesellschaft toleriert.

Warum einige Menschen Suchtmittel einnehmen, hat viele Ursachen, persönliche und gesellschaftliche. Am Anfang steht oft der Wunsch, sich wohl oder besser zu fühlen. Manche Drogen erzeugen Hochstimmung und Glücksgefühle, andere beruhigen, wiederum andere putschen auf, steigern die Wachheit und Aktivität, verändern das Denken und die Sinneswahrnehmungen.

Die Drogenwirkung hängt vom jeweiligen eingenommenen Stoff ab. Sie wird auch beeinflusst von der Dauer der Einnahme, von der eingenommenen Dosis sowie von persönlichen Stimmungen und der individuellen körperlichen Verfassung. Im Laufe der Zeit benötigt der Körper - um die gleiche Wirkung zu erzielen - immer mehr des jeweiligen Suchtmittels. Damit geht einher, dass der Körper auch immer mehr des jeweiligen Suchtmittels „verträgt“.

Schließlich hat der Drogeneinnehmende ständig das Verlangen, erneut die Droge anzuwenden, um ein bestimmtes Lustgefühl und eine innere Hochstimmung zu erreichen oder auch, um Unlustgefühle und eine tiefe Miss-Stimmung zu vermeiden. Man sagt, der Mensch ist „süchtig“ (Abb. 1).

Diese Sucht nach bestimmten Drogen kann letztendlich zur **Abhängigkeit** führen, sowohl zur seelischen als auch zur körperlichen Abhängigkeit. Wird das Suchtmittel zum „Dreh- und Angelpunkt“ aller Handlungen, Gedanken und Gefühle, besteht eine *seelische Abhängigkeit*.

Das Suchtmittel dient dann dazu, das innere Gleichgewicht zu halten, Unlustgefühle und Belastungen zu unterdrücken bzw. sich Wohlbefinden und Glücksgefühle zu verschaffen. Seelische Abhängigkeit ist der unbezwingbare Drang, sich die Droge um jeden Preis zu beschaffen und einzunehmen, z.B. auch durch kriminelle Handlungen.

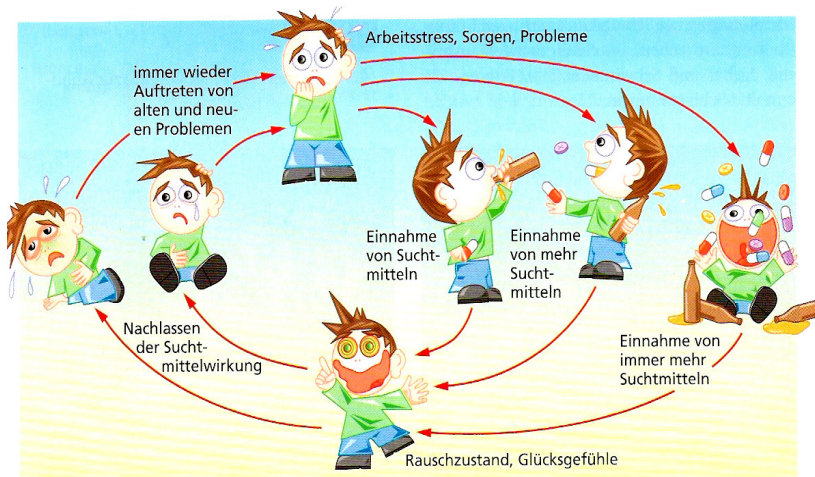
Wenn das Suchtmittel abgesetzt wird, treten bei den Süchtigen Unlust- und Angstgefühle, Verstimmungen bis hin zu Selbstmordgedanken auf. Weitere Folgen seelischer Abhängigkeit sind u. a. die Einengung der Interessen auf das Suchtmittel, die Vernachlässigung bzw. der Verlust der Familie, das Verlieren der Arbeitsstelle, das Ausweichen der Freunde, die Gleichgültigkeit gegenüber der Schule.

Neben dieser seelischen Abhängigkeit gibt es auch eine *körperliche Abhängigkeit*. Wird das Suchtmittel abgesetzt bzw. dem Körper nicht mehr zugeführt, dann kommt es zu *Entzugserscheinungen* wie Schmerzen am ganzen Körper, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schweißausbrüche, Fieber und Schwindelanfälle, Frieren, Zittern und Schlafstörungen.

Diese körperlichen Entzugserscheinungen bewirken, dass der Abhängige nur noch bestrebt ist, Suchtmittel zu beschaffen und sie einzunehmen. Dabei werden Gesundheit, Aussehen, Familie und Beruf vernachlässigt.

Beide Formen der Abhängigkeit beeinflussen das private und das berufliche Leben des Süchtigen.

Die krankhafte und zwanghafte Abhängigkeit von Suchtmitteln, das ständige Verlangen nach einer erneuten Einnahme dieser Stoffe, um ein bestimmtes Glücksgefühl zu erreichen oder Unlust- und Angstgefühle zu unterdrücken, bezeichnet man als Sucht.



Entstehung der seelischen und körperlichen Abhängigkeit von Drogen – ein Teufelskreis

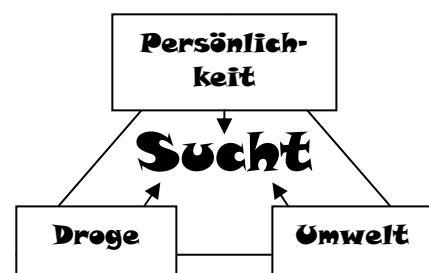
ARBEITSAUFTRÄGE

1. Erkläre in eigenen Worten die Begriffe Sucht, Drogen, legale und illegale Drogen!
2. Notiere mindestens 9 Ursachen, die zu einem Suchtmittelgebrauch führen können und ordne sie nach „Persönlichkeits-bedingt“, „Natur der Droge“ und „Einflüsse des Umfelds“! (siehe Suchtdreieck/ rechts)
3. Woran erkennst Du einer Meinung nach einen Süchtigen?
4. Weshalb spricht man von Bildschirm-, Kauf- oder Magersucht, obwohl keine Drogen konsumiert werden?

↓ HAUSAUFGABE ZUR NÄCHSTEN STUNDE

5. Sammle aus Zeitungen und Zeitschriften, Fernseh- oder Radiomeldungen Berichte über Drogen!
6. Schreibe ein Tagebuch eines Drogensüchtigen oder eine Geschichte über eine ausgedachte Person, die in den Teufelskreis eines Drogensüchtigen gelangt, drogensüchtig ist und wie sie wieder den Teufelskreis verlässt!

Die Sucht hat viele Gesichter. Nicht immer müssen Süchte stoffgebunden sein, wie die Alkoholsucht, die Nikotinsucht oder die Cannabissucht. Sucht ist ein zwanghaftes Verlangen, einen bestimmten Erlebniszustand zu erreichen. Dabei ist diesem Verlangen alles andere untergeordnet. Das süchtige Verhalten kann nicht mehr oder nur unter großer Kraftanstrengung eingeschränkt werden. Die Sucht beherrscht die Gedanken und beeinflusst den Tagesablauf. Dadurch wird der Süchtige in seiner Persönlichkeitsentwicklung eingeschränkt. Dieser Kontrollverlust wird oft als beschämend wahrgenommen und der Süchtige zieht sich von seinen Freunden zurück. Ist so ein Verhalten noch „normal“ oder hat es schon Suchtcharakter? Stell dir die Frage, ob es dein Leben bestimmt.



Eine Sucht entwickelt sich meistens über mehrere, zeitgleiche Ursachen.